



Dorothee Schiwy
Sozialreferentin

Frau Stadträtin Grimm
Frau Stadträtin Gaßmann
Frau Stadträtin Pfeiler
Frau Stadträtin Dr. Menges
Frau Stadträtin Kainz
Frau Stadträtin Wiepcke

Stadtratsfraktion der CSU

Rathaus

Datum 22.05.2018

Aktion "Sichere Wiesn für Mädchen und Frauen" auf Infoscreens in den U-Bahnhöfen bewerben

Antrag Nr. 14-20 / A 03535 von Frau Stadträtin Ulrike Grimm, Frau Stadträtin Alexandra Gaßmann, Frau Stadträtin Sabine Pfeiler, Frau Stadträtin Dr. Evelyne Menges, Frau Stadträtin Heike Kainz, Frau Stadträtin Dorothea Wiepcke vom 27.10.2017, eingegangen am 27.10.2017

Az. D-HA II/V1 1320.0-4-0061

Sehr geehrte Frau Stadträtin Grimm,
sehr geehrte Frau Stadträtin Gaßmann,
sehr geehrte Frau Stadträtin Pfeiler,
sehr geehrte Frau Stadträtin Dr. Menges,
sehr geehrte Frau Stadträtin Kainz,
sehr geehrte Frau Stadträtin Wiepcke,

nach § 60 Abs. 9 GeschO dürfen sich Anträge ehrenamtlicher Stadtratsmitglieder nur auf Gegenstände beziehen, für deren Erledigung der Stadtrat zuständig ist. Sie beantragen, dass die Aktion "Sichere Wiesn für Mädchen und Frauen" bereits vier Wochen vor Beginn der Wiesn, als auch während des Oktoberfests, auf allen MVG-Infoscreens in den U-Bahnhöfen beworben werden soll. Die Aktion "Sichere Wiesn für Mädchen und Frauen" ist bereits ein etablierter Vorgang im Geschäftsjahr.

Der Inhalt des Antrages betrifft deshalb eine laufende Angelegenheit, deren Besorgung nach Art. 37 Abs. 1 GO und § 22 GeschO dem Oberbürgermeister obliegt. Eine beschlussmäßige Behandlung der Angelegenheit im Stadtrat ist daher rechtlich nicht möglich.

Zu Ihrem Antrag vom 27.10.2017 teile ich Ihnen aber Folgendes mit:

Die Aktion „Sichere Wiesn für Mädchen und Frauen“ besteht seit 15 Jahren und arbeitet erfolgreich in einem zwei-säuligen Modell von Prävention und Intervention rund um das Münchner Oktoberfest. Im Vorfeld informiert die Aktion über das Thema sexualisierte Gewalt und sensibilisiert somit alle Besucherinnen und Besucher, die (Fach-) Öffentlichkeit sowie alle, die beruflich mit dem Oktoberfest zu tun haben. Vor Ort können sich Betroffene in Notlagen an den Security Point wenden. Neben der individuellen Versorgung und Stabilisierung wird der sichere Heimweg organisiert und ggf. erste Schritte für eine Nachsorge eingeleitet. Ergänzend werden Angebote in Schulklassen im Vorfeld des Oktoberfestes durchgeführt. Inhalte sind u.a. Sicherheitshinweise zum Besuch des Oktoberfestes, Deeskalationstipps sowie Hilfsangebote für Betroffene, die Grenzverletzungen erfahren haben.

Die Trägerinnen AMYNA e.V., IMMA e.V. und der Frauennotruf München organisieren und führen die Aktion „Sichere Wiesn für Mädchen und Frauen“ in Kooperation durch. Von 2003 bis 2007 wurden die finanziellen Ressourcen von den Trägerinnen erbracht, seit 2008 finanziert das Sozialreferat / Stadtjugendamt einen jährlichen Zuschuss i.H.v. € 19.000 für Sach- und Honorarmittel.

Nach Rücksprache mit den Trägerinnen wird abweichend vom Antrag einstimmig statt der digitalen und stationären Großbildflächen das Medium „Fahrgastfernsehen“ in den U-Bahnen bevorzugt. Die Vorteile liegen in der höheren Erreichbarkeit von Fahrgästen und den flexiblen, zielgenauen Buchungszeiten. Ebenfalls abgesprochen wurde eine Reduzierung des Zeitraums auf vier Wochen - zwei Wochen vor sowie während der Wiesn. Es werden unter diesen Umständen 4.969.600 Menschen erreicht.

Die einmaligen Mehrkosten sind aus Umschichtungen zu finanzieren.

Im Austausch mit den Trägerinnen der Aktion „Sichere Wiesn für Mädchen und Frauen“ wurde ergänzend deutlich, dass es im Verlauf der letzten 15 Jahre zu einer Aufgabemehrung gekommen ist: Zunahme der Maßnahmen der Öffentlichkeits- und Pressearbeit insbesondere der digitalen, neuen Medien, Erweiterung des Kooperations-Netzwerks mit folglich erhöhtem Abstimmungsbedarf, Ausweitung der Öffnungszeiten am Security Point, Personalbesetzung mit zwei Fachfrauen pro Schicht, usw.

Dank des erhöhten Bekanntheitsgrades der Aktion ist die Nachfrage an den Angeboten gestiegen. Im Jahr 2017 wurden bei den Präventionsmaßnahmen (Plakate, Flyer, Schulprojekte usw.) 570.000 Personen erreicht, dies bedeutet einen Anstieg in den letzten 3 Jahren um 73 %. Im Bereich der Intervention am Security Point wurden im vergangenen Jahr 257 Personen unterstützt. Hier beträgt der Anstieg seit 2008 sogar 168 %.

Mit den bisherigen Ressourcen ist diese elementare Arbeit mit dem Ziel eines unbeschwerten Wiesnbesuchs nicht mehr zu leisten. Die von Ihnen beantragte Werbeaktion wird prognostisch zudem eine weitere Nachfrage begründen, so dass die Trägerinnen einen entsprechenden Antrag zur Übernahme von Personalkosten gestellt haben.

Ich hoffe, auf Ihr Anliegen hinreichend eingegangen zu sein. Ich gehe davon aus, dass die Angelegenheit damit abgeschlossen ist.

Mit freundlichen Grüßen

gez.

Dorothee Schiwy
Berufsm. Stadträtin